

Ein Projekt von



Knopfdruck-Freunde

Zum Begriff Freundschaft im Zeitalter der digitalen Vernetzung

Moment – Leben heute

Sendetermin: 26. August 2014

Gestaltung: Elis Thiel

Moderation und Redaktion: Bea Sommersguter

Länge: ca. 15 Minuten

Inhaltsübersicht

Veränderung des Verständnisses von Freundschaft durch Facebook | Wertverlust | durchschnittlich zwei bis fünf enge Freundschaften | internationale Studie 2013: durchschnittlich 342 Freunde („Friends“) | Pflege der Kommunikation in großer Geschwindigkeit mit wenig Mühe | nicht mit Freundschaft verwechseln | Österreich: über 3 Millionen Menschen kommunizieren über Facebook | knapp dahinter: WhatsApp | „Man kann nicht mehr als zehn Freunde haben.“ | Franz Narada, Hotelier | Freundschaft muss gepflegt werden, braucht Aufmerksamkeit | scheinbares Sozialprestige | „Wer viele Freunde hat, ist ein begehrter Mensch.“ | 612 Facebookfreunde | 400 Abgelehnte | Freunde in Kategorien einteilen | Aufbewahrungsanstalt für das persönliche Leben | Freunde-gehen-dir-nicht-ganz-verloren-Maschine | 18. Jahrhundert, Zeit der Aufklärung, Zeit der Individualisierung | Freundschaft diente dem Rückzug ins Private | Freundschaft heute öffentliches Gut | Vernetzung wirke stärker als Kontrolle | Pepi Zawodsky, Experte für Sicherheit im Netz | passionierter Kämpfer für den Datenschutz | Twitter | Chaträume | Vertrauensverhältnis | grundlegender Irrtum: „virtuell“ als Gegensatz zu „real“ zu begreifen | away from keyboard | Bekanntschaften gibt es unter Jugendlichen nicht mehr | Gerit Götzenbrucker, Kommunikationswissenschaftlerin am Publizistikinstitut der Universität Wien | in der Gruppe der unter 15Jährigen: Facebook-Ära ist bereits Vergangenheit | Zeitaufwand | Maria Hoyer, Lisa Lackner, 15, Gymnasiastinnen | Zeitaufwand, Erreichbarkeitsdruck | Angst, aus den Freundeskreisen herauszufallen | Datenkrake | telefonieren, skype

(Im Rahmen des Schwerpunkts "Freundschaft - von echten, virtuellen und imaginären Freunden")